

3 ☒ Checkliste der durchgeführten Interventionen

Sicherheitsfördernde Interventionen

- ☐ Bereitstellen eines sicheren Ortes
- ☐ Unterstützung bei
 - ☐ der polizeilichen Befragung
 - ☐ Überbringung von Todesnachrichten
 - ☐ Identifizierung einer verstorbenen Person
 - ☐ Abschiednahme vom Leichnam
 - ☐ Überführung des Leichnams
 - ☐ Suche und Zusammenstellung von wichtigen Dokumenten
 - ☐ Sonstiges: _____
- ☐ Begleitung/Hilfestellungen im Kontakt mit
 - ☐ Familie oder Freund:innen
 - ☐ Bestattung
 - ☐ Reinigungsfirma/Tatortreinigung
 - ☐ Behörden
 - ☐ Rettungsdienst, Allgemeinmedizin, Akutpsychiatrie
 - ☐ Sonstiges: _____
- ☐ Abklärung von
 - ☐ Selbstgefährdung
 - ☐ Fremdgefährdung
 - ☐ Suizidalität
 - ☐ NSSV/SVV¹
- ☐ Kontaktaufnahme mit Polizei/Amtsarzt²
- ☐ Informationen zu Setting und weiteren Schritten
- ☐ Weitergabe von Visitenkarten, Foldern und Kontaktadressen

- 1 NSSV: Nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten, also Handlungen, bei denen eine Person sich selbst absichtlich verletzt, ohne die Absicht zu haben, sich das Leben zu nehmen. Da im ersten Moment oftmals nicht einschätzbar ist, ob das selbstverletzende Verhalten tatsächlich in einem non-suizidalen Kontext stattfindet, kann man hier auch einfach von selbstverletzendem Verhalten (SVV) sprechen.
- 2 Im Falle einer akuten Selbstgefährdung, Fremdgefährdung oder Suizidalität ist es notwendig, unverzüglich zusätzliche professionelle Hilfe herbeizurufen. Dies kann die Kontaktaufnahme mit der Polizei oder dem Amtsarzt einschließen, um angemessene Maßnahmen zu ergreifen und die Sicherheit der betroffenen Person zu gewährleisten.

Ruhe fördernde Interventionen

- ☐ aktives Zuhören, Verständnis zeigen, nachfragen, Strukturierung
- ☐ Verbalisierung von Erlebtem
- ☐ emotionale Ausdrucksmöglichkeiten fördern
- ☐ Normalisierung der Gefühle und Situationen (z. B. Symptome als Bewältigungsstrategie benennen)
- ☐ Psychoedukation und Hilfestellungen im Umgang mit (Trauma-)Reaktionen
- ☐ Bereitstellung von Informationen
- ☐ Verminderung von Stressoren und Entlastung (z. B. Medienexposition)
- ☐ Förderung von Abstand und Distanzierung
- ☐ Bearbeitung und Entlastung von Schuld-/Schamgefühlen

Selbstwirksamkeit fördernde Interventionen

- ☐ Planung der nächsten Tage und Schritte
- ☐ Notfallplan erstellen
- ☐ Förderung der Handlungsfähigkeit und Wiedergewinnung von Kontrolle
- ☐ Ressourcenaktivierung/-aufbau
- ☐ Förderung von Selbstfürsorge und Fürsorge für andere
- ☐ Achtsamkeitsübungen, Entspannungsübungen, Reorientierung
- ☐ Rituale

Verbundenheit fördernde Interventionen

- ☐ Einbindung in tragfähige soziale Netzwerke
 - ☐ Familie
 - ☐ Freund:innen
 - ☐ Nachbarschaft
 - ☐ Vereine
 - ☐ religiöse/spirituelle Gemeinschaft
 - ☐ Arbeitskolleg:innen
- ☐ Stabilisierung der Bezugssysteme (Eingrenzung von Konflikten/Konfrontationen)
- ☐ Vermeidung von Isolation

Hoffnung fördernde Interventionen

- ☐ Zukunftsorientierung und Erarbeiten von positiven Perspektiven
- ☐ Beratung über
 - ☐ Förderungen in Notsituationen/Katastrophenhilfe
 - ☐ finanzielle Ansprüche, Pensionsantrag
 - ☐ Sozialbestattung
 - ☐ Sonstiges: _____
- ☐ Weitervermittlung an benötigte Dienste
 - ☐ psychosoziale Beratungsstelle/n
 - ☐ Verbrechensopferhilfe
 - ☐ Trauerberatung, -begleitung, Hospiz
 - ☐ ambulante Psychotherapie
 - ☐ stationäre Psychotherapie
 - ☐ Bezirksverwaltungsbehörde/Fachbereich Soziale Arbeit
 - ☐ Krankenhaus – Soziale Arbeit/Entlassungsmanagement
 - ☐ Sonstiges: _____

Traumatherapeutische Interventionen (z.B. EMDR; Stabilisierungs-/Distanzierungsübungen; Screentechnik; Imaginationsübungen wie u. a. Tresorübung, Wohlfühl-Ort):

- ☐ _____
- ☐ Sonstige Interventionen: _____

Anmerkung: Die Checkliste besteht aus mehreren Interventionen, welche aufgrund der **praktischen Tätigkeit vor Ort** und damit im Sinne von **Erfahrungswerten** aufgenommen wurden. Ein großer Teil der genannten Interventionen entspricht außerdem Handlungs- bzw. Interventionsempfehlungen **aus nachfolgender Literatur**:

- Hausmann, Clemens. (2021). *Interventionen der Notfallpsychologie. Was man tun kann, wenn das Schlimmste passiert* (2., überarbeitete Auflage). Wien: Facultas.
- Hobfoll, Stevan E., Watson, Patricia, Bell, Carl C., Bryant, Richard A., Brymer, Melissa J., Friedman, Matthew J., Friedman, Merle, Gersons, Berthold P.R., de Jong, Joop T.V.M, Layne, Christopher M., Maguen, Shira, Neria, Yuval, Norwood, Ann E., Pynoos, Robert S., Reissmann, Dori, Ruzek, Josef I., Shalev, Arieh Y., Solomon, Zahava, Steinberg, Alan M., & Ursano, Robert J. (2007). Five Essential Elements of Immediate and Mid-Term Mass Trauma Intervention: Empirical Evidence. *Psychiatry: Interpersonal and Biological Processes*, 70(4), 283–315. <https://doi.org/10.1521/psyc.2007.70.4.283>.
- Juen, Barbara, & Kratzer, Dietmar. (2012). *Krisenintervention und Notfallpsychologie. Ein Handbuch für KriseninterventionsmitarbeiterInnen und psychosoziale Fachkräfte*. Innsbruck: Studia.
- Juen, Barbara, Siller, Heidi, & Gstrein, Susanne. (2011). Psychosoziale Interventionen für akut traumatisierte Personen und deren Wirksamkeit. *Journal für Psychologie*, 19(3), 1–28.
- Lasogga, Frank, & Gasch, Bernd. (2008). *Notfallpsychologie. Lehrbuch für die Praxis*. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Lasogga, Frank, & Munker-Kramer, Eva. (2021). *Psychische Zweite Hilfe durch Notfallseelsorger und Kriseninterventionsteams* (2., überarbeitete Auflage). Edewecht: Stumpf und Kossendey.
- Maercker, Andreas, & Bromberger, Florentine. (2005). Checklisten und Fragebogen zur Erfassung traumatischer Ereignisse in deutscher Sprache. *Trierer Psychologische Berichte*, 32(2), 1–40.